

Rückblick Wanderung P10 6. September 2022

Voralpsee

Reiseleitung: Anton van Son und Heidi Fehr Bericht und Fotos: Gerhard Weiss

Diese relativ entspannte Tour hatte Anna Maria Zehr vorbereitet und vor einigen Wochen nochmal erwandert. Leider ist sie inzwischen erkrankt und konnte nicht teilnehmen. So übernahmen Anton van Son und Heidi Fehr die Leitung. Anton konnte immerhin 37 Wanderlustige begrüßen, eine erfreulich hohe Zahl, die wir seit Corona gar nicht mehr gewöhnt waren.

Wir freuten uns, dass uns wiederum Heini Leu als Chauffeur begleiten würde. Pünktlich konnte er den grossen Moser-Reisecar starten und wir fuhren am Ende eines heissen Sommers einem Wandertag mit angenehmen Temperaturen entgegen. Aber würde er auch trocken bleiben? Wir hofften es doch sehr.

Als erster Etappenort wurde das Restaurant Sternen in Nesslau angepeilt. Kurz vor unserer Ankunft war noch ein kräftiger Schauer niedergegangen, doch konnten die Regenschirme zu bleiben.



Wir wurden zügig mit Kaffee und Gipfeli verpflegt und bald ging die Fahrt weiter durchs Toggenburg via Wildhaus nach Gams und Grabs.



Unterwegs informierte uns Anton, dass es in Grabs eine Planänderung geben würde. Wegen der stattlichen Teilnehmerzahl waren wir mit einem grossen Bus angereist, der für die Fahrt auf der engen Strecke hoch zur Alpsennerei Höhi nicht zugelassen war. So würde uns ein Bus der örtlichen Verkehrsbetriebe hochbringen.

Wir waren früh dran, der Ersatzbus war noch nicht da und wir konnten uns zunächst mal eine Weile die Beine vertreten.

Um 10 Uhr war dann Umsteigen angesagt. Der Extrabus war deutlich kleiner und so musste sich beeilen, wer noch einen Sitzplatz ergattern wollte.



Nicht allen ist dies gelungen, einige konnten dafür ihre Standfestigkeit auf der kurvigen Strecke auf einem Stehplatz beweisen.



Nachdem wir unfallfrei bei der Haltestelle Grabserberg Höhi angekommen waren, galt es, sich rasch wanderfertig zu machen und den richtigen Weg zum Voralpsee einzuschlagen. Für unsere routinierten Wanderer natürlich kein Problem.



Wir tauchten ein in den Lebensraum Voralp.

Wie üblich zog sich die Karawane bald in die Länge, interessiert beobachtet vom Vieh hoch oben auf der Weide.





Ab und zu eine kleine Pause gab uns Schwung zur Überwindung mancher Hindernisse.



Selbst die Forstmaschine konnte uns nicht lange aufhalten, obwohl die flotte Arbeitsweise zum erstaunten Beobachten einlud.



Schnell war der kleine See umrundet und das Grillhüsli am Ende des Sees lud zu einer kurzen Rast ein.





Wenn's so prima läuft, hat Heidi gut lachen ...



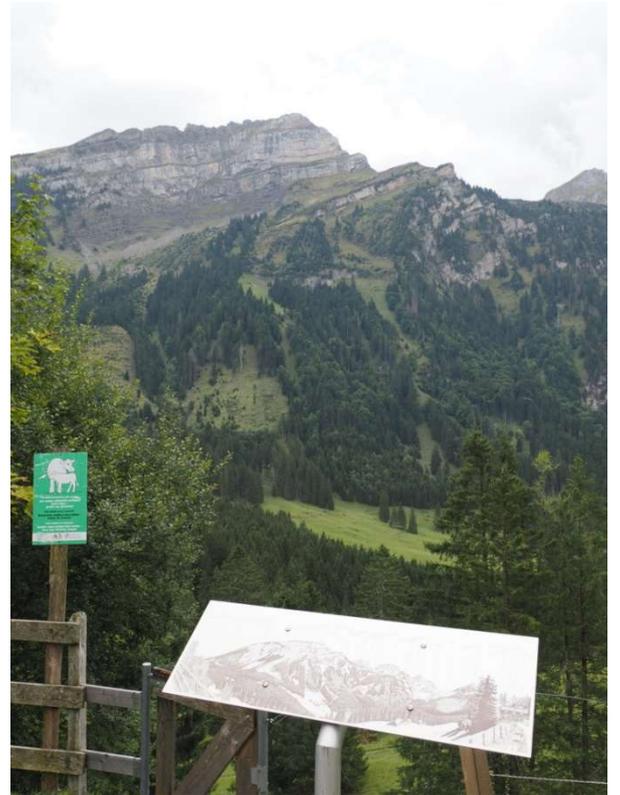
und Jean kennen wir wie immer gut gelaunt



Jede Pause hat ein Ende und bald standen wir vor der Frage: wählen wir den kurzen, steilen Weg zum Restaurant oder den weiten, bequemeren Weg?



Man war sich nicht einig und so trennten sich die Wege kurzzeitig



Beim Berggasthaus Voralp liessen wir nochmal den Blick hoch zum Chapf schweifen.

Wir waren zwar im Kanton St. Gallen, aber bald wähten wir uns in unserem östlichen Nachbarland.

Die ersten Handys hatten sich ins österreichische Funknetz eingewählt und die Speisekarte und das Personal zeigte sich auch ganz österreichisch.

Das Menü war fein und reichhaltig:

- Steirische Kürbis-Pfirsichsuppe
- Tiroler Bauern Cordon bleu mit Pommes frites
- Mama's Apfelstrudel





Bei angeregten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug (solange uns der Musikant, der für einen Seniorentreff aufspielte, die Gelegenheit dazu liess). Es war bereits 15 Uhr als wir das Lokal verliessen.



So entfiel der vorgesehene Besuch im Städtchen Werdenberg. Bei der Talfahrt, wiederum mit dem örtlichen Extrabus, konnten wir lediglich einen kurzen Blick von oben auf den Ort werfen.



Unten in Grabs stand schon der Moser-Car für die Heimfahrt bereit.

Chauffeur Heini Leu führte uns durchs Rheintal nach Altstätten und von dort über die wohl den wenigsten bekannte landschaftlich wunderschöne Strecke via Ruppenpass und Trogen nach St. Gallen auf die Autobahn. Schliesslich gelangten wir auf der Landstrasse über Frauenfeld wohlbehalten zurück nach Schaffhausen.

Unser herzlicher Dank für diese bestens gelungene und schliesslich trocken gebliebene Wanderung geht an die Ideengeberin Anna Maria Zehr, die eingesprungenen Reiseleiter Anton und Heidi und an Heini Leu, unseren bewährten Chauffeur von Moser-Reisen.